

Einführung in die Syntax

Wiederholung

Marie-Luise Schwarzer

4.7.2019

Outline

- 1 Spezielle Fragen
- 2 Allgemeine Wiederholung
- 3 Lösungen

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- Auslöser für Bewegung in unserem System: starke Merkmale $[uF^*]$
 - ? An welchem Merkmal steht das *?
- ⇒ * ist nur eine Notation, kein grundlegender Baustein der Theorie. Man kann bewegungsauslösende Merkmale auch anders markieren.
- * bedeutet: Das dazugehörige Merkmal will **lokal**, unter Schwesternschaft abgeglichen werden. Deswegen macht es nur Sinn, wenn die $[uF]$ s den Stern tragen. $[iF]$ s “wollen” ja gar nicht abgeglichen werden.
- ⇒ $[iF] - [uF^*]$

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
- Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
- Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

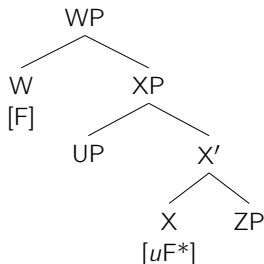
Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
- Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
- Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

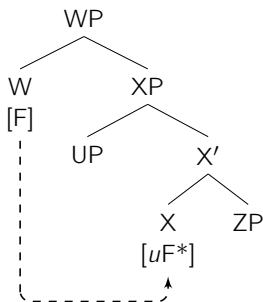
(1) *Schwesterschaft der minimalen Projektionen*



Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

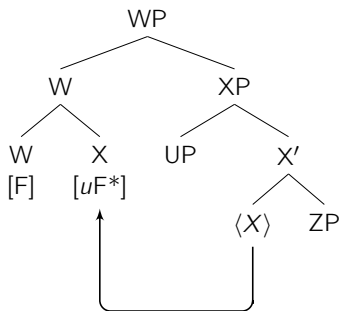
(1) *Schwesterschaft der minimalen Projektionen*



Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

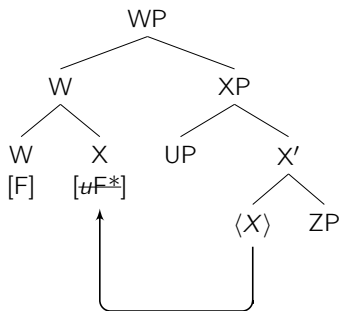
(1) *Schwesterschaft der minimalen Projektionen*



Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

(1) *Schwesterschaft der minimalen Projektionen*



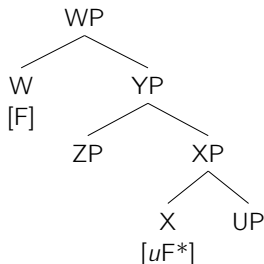
Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
- Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
- Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

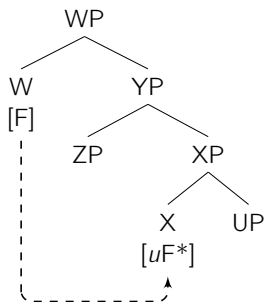
(2) *Schwesterschaft auf intermediärer Projektion*



Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

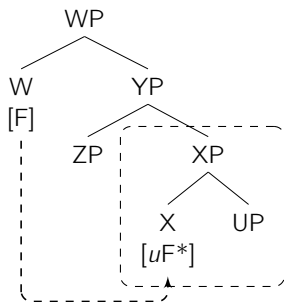
(2) *Schwesterschaft auf intermediärer Projektion*



Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesterschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

(2) *Schwesterschaft auf intermediärer Projektion*

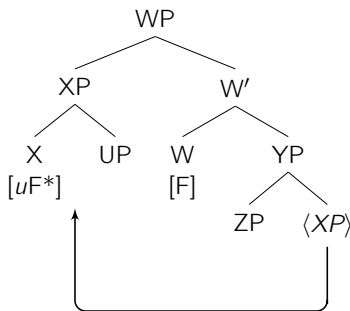


⇒ **Pied Piping**

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesterschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

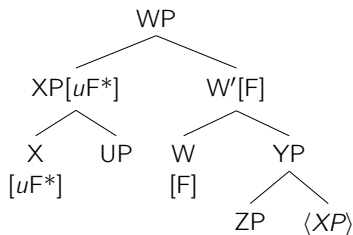
(2) *Schwesterschaft auf intermediärer Projektion*



Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

(2) *Schwesterschaft auf intermediärer Projektion*

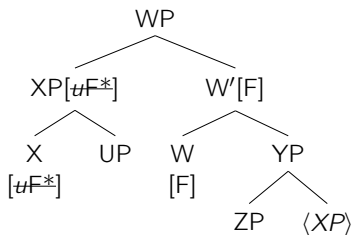


⇒ **Merkmalsprojektion**

Bewegung: Auslöser und Zielposition

- ? Woher weiß man, ob sich etwas in eine Kopf- oder Spec-Position bewegt?
- Bewegung hat immer Schwesternschaft als Ziel (lokaler Merkmalsabgleich).
 - Das kann in unserer Phrasenstruktur zwei Formen annehmen:

(2) *Schwesterschaft auf intermediärer Projektion*



⇒ **Abgleich unter Schwesternschaft**

TP im Deutschen

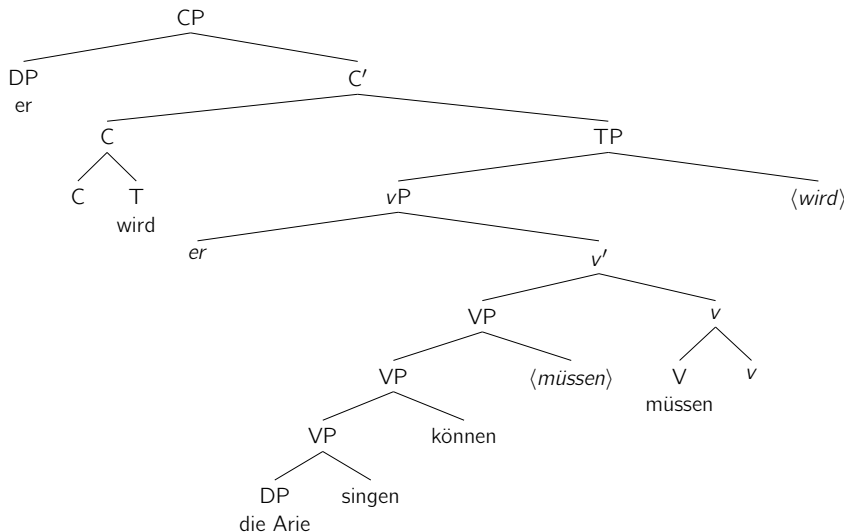
? Wie funktioniert das mit der TP im Deutschen, wo die Modalverben nicht komplementär miteinander verteilt sind?

(3) Er wird die Arie singen **können müssen**.

- Im Deutschen gibt es tatsächlich nicht die gleiche Evidenz wie im Englischen dafür, dass Modale in T generiert werden.
- Deswegen nehmen viele Leute an, dass sie normale Verben sind (VPs).

TP im Deutschen

(4)



Anhebungsinfinitive

Geben Sie die Baumstruktur mit den relevanten Merkmalen (bewegungsauslösende Merkmale, Kasusmerkmale) für die folgenden Sätze an. Kategorien-, Infl- und Phi-Merkmale sowie die interne Struktur von DPs können Sie vernachlässigen.

- (5)
- a. The students tended to arrive at the university with their flying carpets.
 - b. The professors appear to be on the beach volleyball team.
 - c. There seem to be professors on the beach volleyball team.
 - d. It seems that there are professors on the beach volleyball team.

Lokalität

(1) Warum sind die Sätze in (6) ungrammatisch? Geben Sie die Baumstruktur an und erklären Sie in wenigen Worten, woran die Derivation jeweils scheitert.

- (6) a. *Who did you believe that to kiss seemed wrong?
- b. *Where did you disappear before you hid the gold?

(2.1) Wie könnte man testen, ob Koordinationen wie in (7) Inseln sind? Bilden Sie Sätze auf Grundlage von (7).

(7) Irene said that she loves pizza and hates olives.

(2.2) Ist der Satz (8) ein Problem für Ihr Urteil über den Inselstatus von Koordinationen?

(8) What did Irene say that she loves and hates?

Deutsch vs. Englisch

Was ist der Unterschied bei der Ableitung zwischen dem Englischen und dem Deutschen Nebensatz? Welche Merkmale sind für die Ableitung relevant? Wo befindet sich das eingebettete Subjekt im Englischen, wo im Deutschen?

- (9) a. Er sagte er ist gestern angekommen.
- b. He said he arrived yesterday.

Outline

- 1 Spezielle Fragen
- 2 Allgemeine Wiederholung
- 3 Lösungen

Wiederholung: Grundlagen

- Was ist das *Poverty of the stimulus* Problem? Welches empirische Phänomen dient zur Veranschaulichung?
- Was ist eine mögliche Lösung dieses Problems?

Wiederholung: Kategorien

- Was sind Beispiele für syntaktische Kategorien?
- Welche zwei Klassen gibt es? Können Sie Beispiele nennen?
- Wie kann man herausfinden, zu welcher Kategorie ein Wort gehört?
- Wie sind Kategorien in der Syntax repräsentiert?
- Was für eine Rolle spielen Kategorien im Strukturaufbau?

Wiederholung: Konstituenten

- Phrasen \approx Konstituenten
- Was ist eine Konstituente?
- Wie kann man herausfinden, ob Wörter eine Konstituente bilden?

(10) eine Geschichte **über Berlin**

- **Ersetzungstest:**
eine Geschichte über Berlin → *eine Geschichte darüber*
- **Tilgungstest:**
eine Geschichte über Berlin → *eine Geschichte —*

Wiederholung: Konstituenten

- **Koordinationstest:**

eine Geschichte über Berlin → *eine Geschichte über Berlin und über seine Einwohner*

- **Bewegungstest:**

eine Geschichte über Berlin → *Über Berlin hat eine Geschichte geschrieben (aber Rom nicht...)*

- **Antworttest:**

eine Geschichte über Berlin → *Worüber hat er eine Geschichte geschrieben? Über Berlin*

Wiederholung: Phrasenstruktur

- Wie entstehen Konstituenten?
- Was ist ein Kopf, Komplement, Spezifikator, Adjunkt?
- Die Relationen: Mutter, Tochter, Schwester
- Minimale, intermediäre, maximale Projektion
- Was ist c-Kommando?
- Was ist die empirische Evidenz für c-Kommando?
- Was ist empirische, was die konzeptuelle Evidenz für den hierarchischen Aufbau der Syntax?

Wiederholung: Argumentstruktur

- Was sind Theta-Rollen und das Theta-Kriterium?
- Was ist die Argumentstruktur von transitiven bzw. ditransitiven Verben?
- Was bedeuten die Begriffe internes/externes Argument bzw. direktes/indirektes Objekt?
- In welche Positionen werden die thematischen Rollen Agens und Thema zugewiesen? Wie nennt man diese Verbindung von syntaktischer Position und semantischer Interpretation?
- Was ist der Unterschied zwischen unergativischen und unakkusativischen Verben?
- Wie wird ein Passivsatz abgeleitet?
- Was ist die empirische Evidenz für binäre Verzweigungen?
- Welche Evidenz für die vP-Projektion gibt es?

Wiederholung: Die TP

- Was ist die Rolle des T-Kopfs? Welche Merkmale hat er?
- Welche Auxiliare gibt es im Englischen?
- Wie sieht die Hierarchie von Projektionen aus, die Adger vorschlägt?
- Wie wird die Flexion des jeweiligen Auxiliars bestimmt?
- Was ist die Reihenfolge von Negation und Auxiliaren?
- Welche Bewegungen gibt es in der TP-Domäne?
- Wo wird das Expletivum *there* verkettet im Englischen, wo *it*?
- Unter welchen Umständen tritt im Englischen *do-support* auf?

Wiederholung: Subjekte und Objekte

- Wie wird Kasus zugewiesen?
- Welche Verbindung gibt es zwischen Thetarollen- und Kasuszuweisung?
- Welche Evidenz gibt es für die zwei Subjektpositionen?
- Was löst Subjektanhebung aus?
- Wie ist im Modell erfasst, dass nicht alle Sprachen das Subjekt obligatorisch anheben?
- Welche Lokalitätsbeschränkung für Agree haben wir kennengelernt?

Wiederholung: Die DP

- Was sind die funktionale Köpfe in der nominalen Domäne?
- Welche Position besetzen Determinierer usw.?
- Wo sind Possessoren? Wo werden sie verkettet?
- Wie funktioniert Kasuszuweisung innerhalb der DP?
- Was sind die dem Passiv ähnlichen Eigenschaften, die man bei Nominalisierungen wie *destruction* findet?

Wiederholung: Die CP

- Was ist die Evidenz für eine C-Position?
- Wie werden Entscheidungsfragen abgeleitet? Welche Merkmale sind relevant?
- Warum finden wir *do*-Support bei Entscheidungsfragen im Englischen? Wieso ist das im Deutschen anders?
- Was sind die wichtigsten Eigenschaften von *for*-Infinitiven, Kontrollinfinitiven, ECM-Infinitiven und Anhebungsinfinitiven?
- Wie ist die CP wichtig für die Syntax des Deutschen (Verb-Zweit)?
- Welche Positionen im Baum entsprechen dem Vorfeld, der linken Satzklammer und der rechten Satzklammer?

Wiederholung: Bewegung und Lokalität

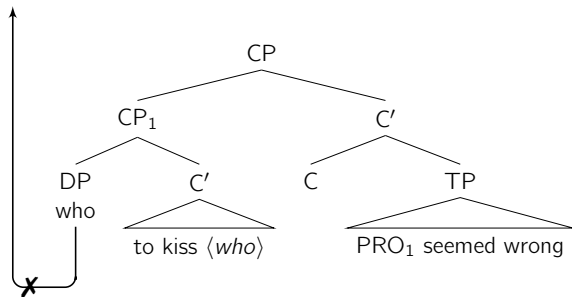
- Wie leitet man eine w-Frage ab?
- Was ist der wichtige Unterschied zwischen Subjekt/Objekt w-Fragen im Englischen und zwischen Matrix- und eingebetteten Fragen?
- Wie findet lange Bewegung statt und was für Evidenz gibt es dafür?
- Welche Lokalitätsbeschränkungen für Bewegung/*feature checking* haben wir gesehen?
- Was ist eine Phase, was eine Insel?
- Wieso ist intermediäre Bewegung ein Problem und wie kann man es lösen (bei w-Bewegung)?

Outline

- 1 Spezielle Fragen
- 2 Allgemeine Wiederholung
- 3 Lösungen**

Lokalität

(6a) *Who did you believe that to kiss seemed wrong?

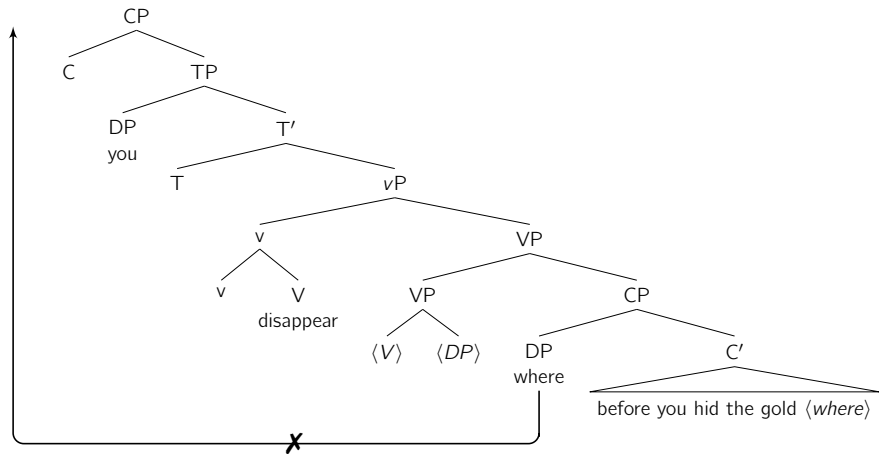


Lokalität (6a)

- Diese Derivation scheitert am Sentential Subject Island.
- Das Subjekt im seem-Satz ist satzwertig (to kiss who).
- Aus satzwertigen Subjekten ist Extraktion nicht möglich.
- Das haben wir abgeleitet, indem wir solche Subjekte direkt in Spec,CP verkettet haben (sie sind koreferent mit einem leeren Pronomen in Spec,TP und bekommen dadurch ihre Subjektinterpretation).
- Wenn das Subjekt in Spec,CP steht, gibt es keine Position für die Zwischenlandung der w-Phrase. Bewegung ohne Zwischenlandung ist durch die PIC ausgeschlossen.

Lokalität (6b)

(6b) *Where did you disappear before you hid the gold?



Lokalität (6b)

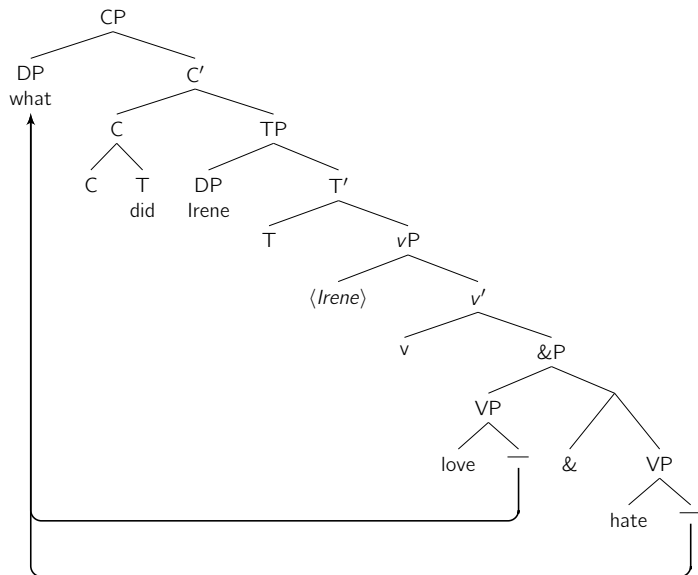
- Das W-Wort kann sich nicht aus dem Adjunkt herausbewegen, weil das Adjunkt nicht in einer θ -Position steht.

Koordinationen

- Bewegungstest: *What did Irene love ___ and hate olives?/ *What did Irene love pizza and hate ___?
- In Satz (8) sieht es so aus, als könnte man aus Koordinationen heraus bewegen, allerdings nur, wenn aus beiden Konjunkten gleichzeitig bewegt wird. Die Interpretation von (8) muss sein, *welches x, sodass Irene x liebt und x hasst.*

Koordinationen

(11)



Deutsch vs. Englisch

- Deutsch erlaubt in eingebetteten Sätzen manchmal Verb-Zweit-Stellung, während Englisch nie Verb-Zweit-Stellung zeigt. Beiden Strukturen gemeinsam ist, dass sie auch im Nebensatz Hauptsatzwortstellung erlauben.
 - Merkmale, die V2 ableiten: $C[\text{Typ:dekl}, uX^*]$, $T[u\text{Typ:dekl}^*, \text{Infl:präs}]$, $\text{Perf}[u\text{Infl:präs}^*]$
- ⇒ Perf-nach-T-nach-C Bewegung, Vorfeldbesetzung durch das Subjekt
- Nebensatz im Englischen: $C[\text{Typ:dekl}]$, $T[u\text{Typ:dekl}, \text{Infl:prät}, uD^*]$, $v[u\text{Infl:prät}]$, Subjekt wird nach Spec,TP angehoben um das EPP Merkmal zu löschen

Grundlagen

- *Poverty of the stimulus*: Ein Argument der nativistischen Theorie zum Erstspracherwerb. Kern des Arguments ist, dass ein Kind nicht ausreichendem und nicht dem richtigen Input ausgesetzt ist, um bestimmte Strukturen (z.B. hierarchischen Aufbau der Syntax) zu lernen.
- Ein Beispiel für den Effekt der Armut des Reizes ist Subjekt-Auxiliar-Inversion mit komplexen Subjekten, die auch einen Satz mit Auxiliar enthalten. Da das Kind nicht in ausreichender Weise Entscheidungsfragen mit Subjekten, die z.B. durch einen Relativsatz modifiziert werden, hört, kann es nicht die richtige Hypothese über die Regel der Inversion lernen, nämlich, dass das strukturell höchste Auxiliar über das Subjekt bewegt wird. Stattdessen wird es evtl. bei einer linearen Hypothese bleiben (bewege das erste Auxiliar). Die Fehler, die durch die Applikation dieser Hypothese erwartet werden, werden jedoch nicht beobachtet.

Grundlagen

- Eine mögliche Lösung des Problems ist die Annahme einer Universalgrammatik. Nach dieser Theorie sind bestimmte Strukturen schon im Geist “vorprogrammiert”. Bspw. gibt es Parameter, die durch den Input der jeweiligen Sprache aktiviert werden können, oder nicht.

Kategorien

- Nomen, Verben, Adjektive, Präpositionen....
- lexikalische (N, V, A,...) und funktionale Kategorien (D, C, P, ...)
- Man legt Kategorien durch ihre morphologische und syntaktische Distribution fest. Wörter, die die gleiche Verteilung haben, werden einer Kategorie zugeordnet.
- Kategorien sind die grundlegenden Merkmale, auf die sich die Verkettungsoperation bezieht. Wörter sind scheinbar sensitiv für die Kategorie des Wortes, mit dem sie sich verketteten können.

Konstituenten

- Konstituente: ein (mehr oder weniger komplexes) syntaktisches Objekt, das von syntaktischen Regeln u. Operationen als Einheit betrachtet wird

Phrasenstruktur

- Konstituenten entstehen durch Verkettung (Merge) und Adjunktion.
- Kopf = das Element, was andere Teile der Konstituente *selegiert* und seine eigenen Merkmale *weitervererben* kann
- Komplement = die Phrase, mit der sich ein Kopf als erstes verkettet
- Spezifikator = die Phrase, mit der sich ein Kopf als nicht-erstes verkettet (normalerweise der Zweitverketter)
- Adjunkt = eine Phrase, die Teil einer Konstituente ist, ohne vom Kopf selegiert worden zu sein (kein Argument)
- Mutter = dominiert ein Element unmittelbar; Tochter = wird unmittelbar dominiert, Schwestern = haben dieselbe Mutter

Phrasenstruktur

- minimale Projektion: alle [uFs] sind noch nicht abgeglichen
- intermediäre Projektion: einige [uFs] sind abgeglichen, andere nicht
- maximale Projektion: alle [uFs] sind abgeglichen
- Ein Element c-kommandiert seine Schwester und alle von der Schwester dominierten Elemente.
- Evidenz für c-Kommando: die Lizenzierung von Reflexivpronomen und Negativen Polaritätselementen. Diese Elemente sind nur grammatisch, wenn sie von einem passenden Antezedens (DP im Fall von Reflexivpronomen, Negation im Fall von NPIs) c-kommandiert werden.
- empirische Evidenz für hierarchischen Aufbau: intermediäre Konstituenten
- konzeptuelle Evidenz: Merge ist simpler als iterative lineare Verkettung (siehe Folien VL2)

Argumentstruktur

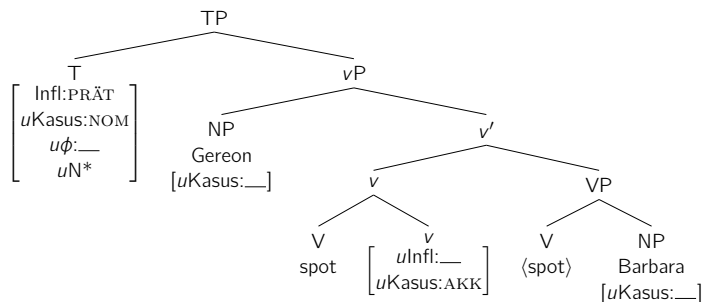
- Theta-Rollen charakterisieren, welche semantische Rolle das Argument in der Aktion spielt.
- Theta-Kriterium: Jede Θ -Rolle muss einem Argument zugewiesen werden. Jedes Argument kann nur eine Θ -Rolle haben.
- Argumentstruktur transitiv: internes Argument, externes Argument
- Argumentstruktur ditransitiv: direktes Objekt, indirektes Objekt, externes Argument
- internes Argument: wird innerhalb der VP verkettet, oft das Objekt
- externes Argument: wird außerhalb der VP verkettet, in der vP, oft das Subjekt
- direktes Objekt: engere Beziehung zum Verb, Thema
- indirektes Objekt: indirektere Beziehung zum Verb, Rezipient/Ziel

Argumentstruktur

- Agens – Spec, vP, Thema – Komplement von V. Diese Beziehung zwischen semantischer Interpretation und syntaktischer Position ist unter dem Namen UTAH (University of theta role assignment hypothesis) bekannt geworden.
- unakk. vs. unerg. Verben: Der Unterschied besteht darin, welche Θ -Rolle ein intransitives Verb seinem (einzigem) Argument zuweist: Agens (unergativisch) oder Thema (unakkusativisch). Die Argumente werden in der UTAH-konformen Position verkettet.
- empirische Evidenz für binäre Verzweigung: asymmetrische c-Kommando Relation zwischen direktem und indirektem Objekt, sichtbar an Reflexivpronomen- und NPI-Lizensierung (siehe VL 4)
- Evidenz für vP: Kausative (Dekomposition von Ditransitiven in einen kausativischen Teil und einen lexikalischen Teil); einheitliche Thetarollenvergabe/ Beibehaltung der UTAH bei unakk. Verben

Ableitung Passivsatz

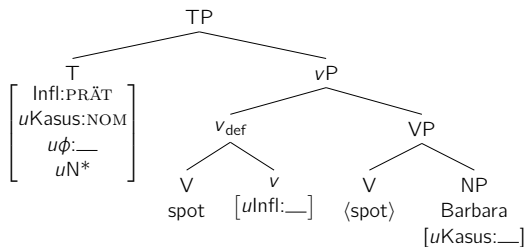
(12) Barbara was spotted.



In einem Passivsatz fehlt das externe Argument.

Ableitung Passivsatz

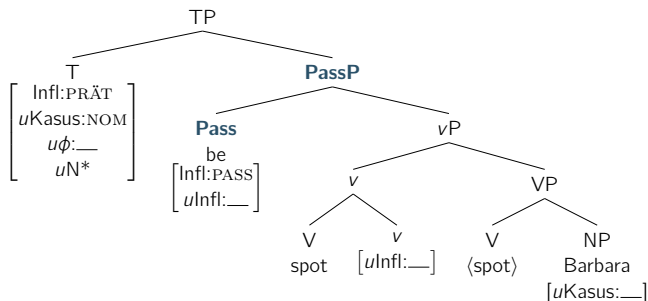
(12) Barbara was spotted.



Genauso wie bei unakkusativischen Verben wird ein **defektiver** v Kopf gewählt.

Ableitung Passivsatz

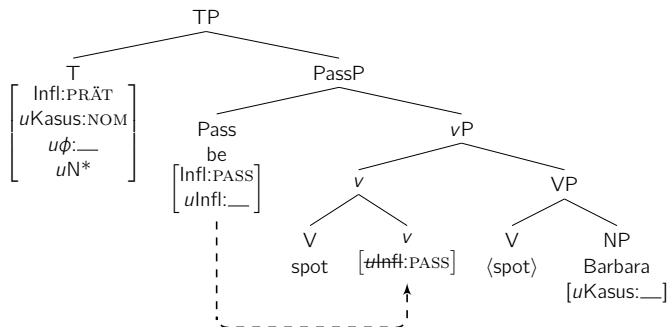
(12) Barbara was spotted.



Zusätzlich brauchen wir eine Projektion für das Passivauxiliar.

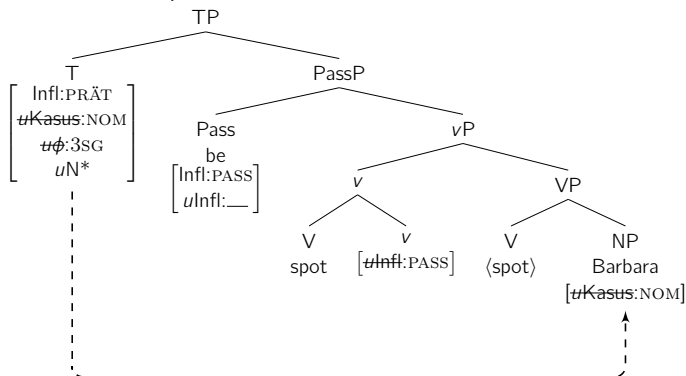
Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



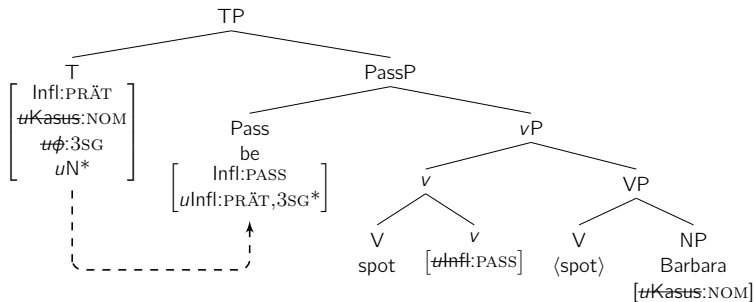
Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



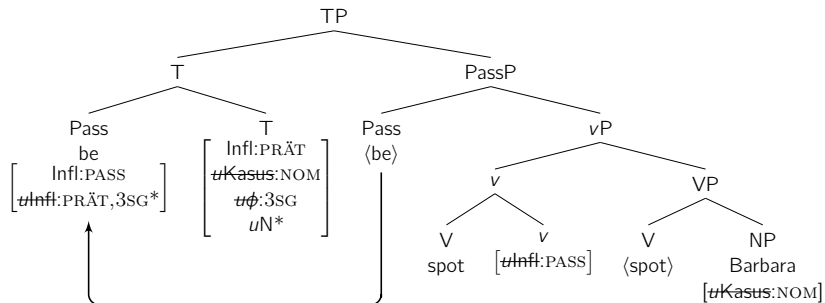
Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



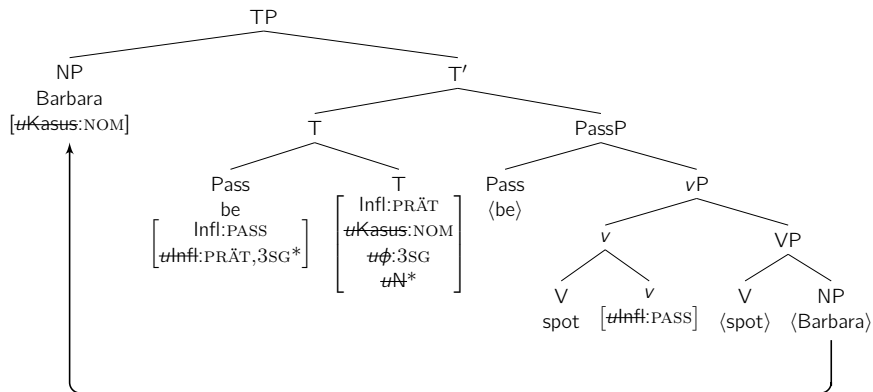
Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



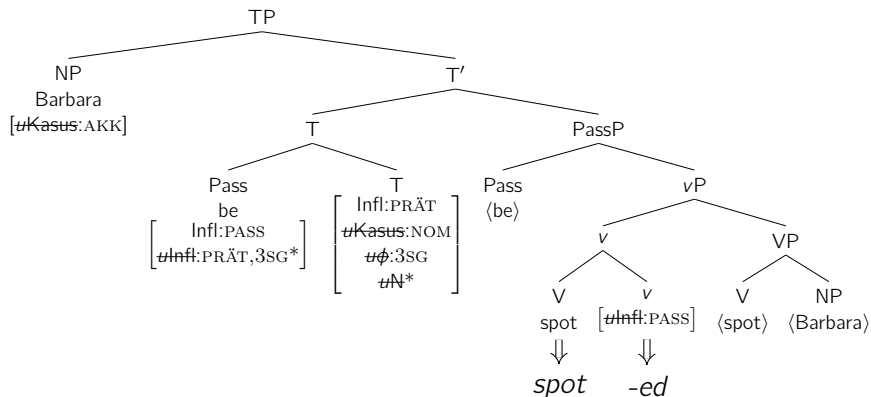
Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



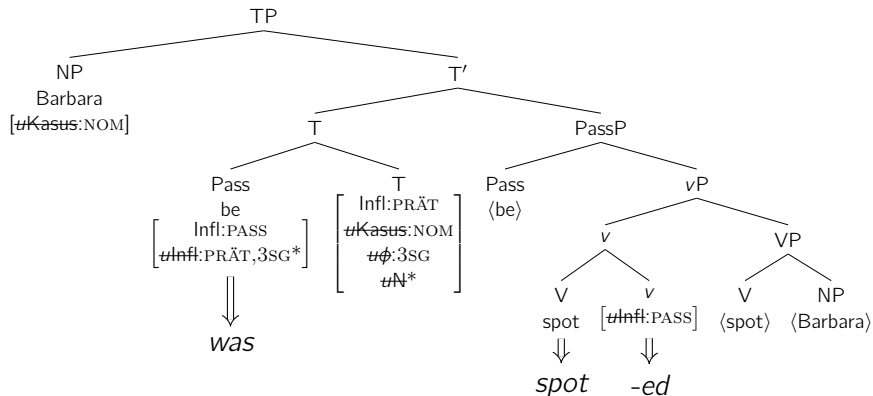
Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



Ableitung Passivsatz

Barbara was spotted.



TP

- Merkmale in T im Englischen: [Infl:wert, $u\phi$:wert, $uKas:NOM$, uD^*]
- Auf T sind Finitheitsinformationen lokalisiert (Tempus, Phi-Merkmale). T reguliert Subjekt-Verb-Kongruenz.
- Auxiliare: Perfekt » Progressiv » Passiv
- Die Form eines Auxiliars/Verbs wird bestimmt vom direkt c-kommandierenden Auxiliar. Das höhere kopiert seinen Wert für das Infl-Merkmal auf das niedrigere, wo der Wert morphologisch realisiert wird. Diese Merkmalsübereinstimmung unter c-Kommando nennt man Agree.
- Negation steht direkt unter dem T-Kopf, über den Auxiliarprojektionen.
- Es gibt Kopfbewegung des höchsten Auxiliars nach T.

TP

- *There* wird in Spec,TP verkettet. *It* wird i.d.R. in Spec,vP verkettet.
- do-support tritt immer dann auf, wenn ein leeres T nicht als Schwester von vP realisiert wird. In solch einer Konfiguration können Infl-Merkmale nicht auf dem v ausgesprochen werden, und müssen, als *last resort*, auf T realisiert werden mit dem *dummy* Verb *do*.

Subjekte und Objekte

- Kasus wird abgeglichen wie andere Merkmale: unter c-Kommando, mit Valuierung und Löschung
- v kann nur dann Akkusativ zuweisen, wenn es auch eine Agensrolle vergeben kann bzw. eine Position für das externe Argument hat. Wenn es das nicht hat, ist es defektiv, und vergibt auch keinen Akkusativ. Diese Verbindung nennt man Burzios Generalisierung.
- Evidenz für 2 Subjektpositionen: Expletive mit lexikalischem Subjekt, schwebende Quantoren
- Sprachen, die das Subjekt nicht anheben, haben kein starkes $[uD^*]$ auf T.
- Agree hat eine Minimalitätsbeschränkung: Zwischen einem Merkmal $[F]$ auf α und einem übereinstimmenden Merkmal $[F]$ auf γ kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes $\beta [F]$ gibt.

DP

- n , D
- Determinierer, Demonstrativa, Quantoren besetzen den D-Kopf.
- Possessoren werden in einer PossP verkettet und nach Spec,DP bewegt [μ Kas:GEN*]
- D kann Genitiv zuweisen, n weist of-Kasus zu
- Genau wie v , kann n defektiv sein, d.h. es weist keinen Kasus zu, hat keine externe Argumentposition und kann mit by-PPs modifiziert werden.

CP

- Evidenz für C: overte morphologische Komplementierer, Landeposition für Auxiliarbewegung über das Subjekt.
- Entscheidungsfragen: T-nach-C-Bewegung durch [$u\text{Typ:Q}^*$] auf T, Cs [$u\text{wh}^*$] wird gesättigt durch einen leeren wh-Operator, der direkt in Spec,CP verkettet wird.
- Entscheidungsfragen haben einen Kontext, in dem die Ausspracheregeln für Tempus im Englischen nicht greifen kann (T wird nach C bewegt). Deswegen gibt es do-support als letzten Ausweg. Im Deutschen ist T immer gefüllt.
- for: CP, C vergibt AKK
- Kontrolle: CP, C vergibt Null-Kasus an PRO
- ECM: TP, eingebettetes Subjekt wird mit AKK von Matrix- v valuiert

- Anhebung: TP, Subjekt bekommt NOM von Matrix-T
- C zieht das finite Verb und eine XP an und erschafft so Verb-Zweitstellung
- Vorfeld – Spec,CP, linke SK – C, rechte SK – rechte Köpfe V–T

Bewegung und Lokalität

- W-Fragen: T-nach-C Bewegung, W-Bewegung nach Spec,CP
- Subjektfragen: [u Typ:—] auf T wird durch [wh] vom Subjekt valuiert. Dadurch wird T-nach-C Bewegung unterdrückt.
- in eingebetteten Fragen gibt es keine Auxiliarbewegung (Typ:Q schwach)
- Lange Bewegung ist sukzessiv-zyklisch. Evidenz: morphologische Reflexe des W-Wortes an intermediären Positionen (Gälische Komplementierer), Blockierung von w-Bewegung bei gefülltem Spec,CP in V2-Nebensätzen
- Lokalitätsbeschränkung: Phase Impenetrability Condition (Agree reicht nie weiter als in den Spezifikator einer eingebetteten Phase.)
- Phase: bestimmte Kategorie, die Agree nur bis in den Spec erlauben

Bewegung und Lokalität

- Insel: Konstituente, die keine Extraktion erlaubt
- Intermediäre Bewegung ist ein look-ahead Problem: eine eingebettete w-Phrase müsste in ihrer Phase schon wissen, dass in einer späteren Phase ein Element verkettet wird, das sie anzieht, damit sie sich rechtzeitig nach Spec,CP bewegen kann, um noch sichtbar zu sein.
- Lösung: alle eingebetteten Cs (auch dekl) können optional [μ wh*] tragen.